

Wasserschöpfen wie früher

Dachtmisser bauen alten Ziehbrunnen wieder auf – Einweihung in alter Kluft

sel **Dachtmissen**. „Kümmerlinge“ und „Späher“ gibt es in Dachtmissen offensichtlich reichlich. Denn ohne sie würde es den original rekonstruierten Ziehbrunnen, der jetzt feierlich eingeweiht wurde, auf dem Dorfplatz nicht geben. Bis 1973 stand sein Vorgänger im Herzen des idyllischen Ortes, dann musste er verschwinden. Seit Gründung des Dachtmisser Dorfgemeinschaftsvereins im Juni 2007 habe vor allem Arnold Scheele immer wieder angeregt, den Dorfbrunnen wieder aufzubauen. Das erzählte Christian Kreuzmann, Vorsitzender des Vereins, im Rahmen der kleinen Feierstunde. Da von der Gemeinde Reppenstedt kein Geld dafür zur Verfügung stand, wurde der Verein selbst tätig.

Die „Späher“ zogen durchs Dorf und entdeckten den originalen, betonschweren Brunnenring im Garten von Angela Schoop und Ralf Schweizer. Nächtelang, so berichtete Kreuzmann augenzwinkernd, sei der Trupp durch die Dachtmisser Wälder gestreift, auf der Suche nach dem einzig wahren Eichenstamm, aus dem die „Kümmerlinge“ dann den Gabelbaum des Ziehbrunnens fertigten.



Fehlte noch der Galgen, der aus Lärche sein musste und im Wald von Brigitte Lüdecke aufgetan wurde. Um die passende Installation kümmerte sich ein handwerklich begabtes Team, bestehend aus Karl-Heinz Puff, Arnold Scheele, Heinz Raatz, Harald Twesten und Eckhard Nicklaus.

Zu guter Letzt wurden Feldsteine um das neue, alte Prachtstück gepflastert und ein Schöpfeimer aus Zink (von Re-

nate Henckel) mit dem Logo des Vereins und dem Wappen der Gemeinde Reppenstedt versehen. „Es gibt auch einen Eimer aus Leder. Aber der ist nur für besondere Anlässe gedacht“, scherzte Kreuzmann, bevor Scheele zum ersten Schöpfvorgang schritt und unter allgemeinem Zuspruch aus den Tiefen des Brunnens per Eimer Wasser nach oben beförderte.

An die vielen Helfer – die Späher und Kümmerlinge also –

Zur ersten „Schöpfung“ hatten sich, passend zur Feierstunde auf dem Dorfplatz, einige Dachtmisser in „zeitgemäße“ Kleidung geworfen. Arnold Scheele befördert das Wasser aus dem neuen, alten Ziehbrunnen nach oben. Foto: sel

verteilte Antje Goerlich als Dankeschön kleine, nützliche Geschenke wie lindernde Handcreme und stärkende Getränke. Reppenstedts Bürgermeister Klaus Olshof hatte ein „Flachgeschenk“ und viel Lob dabei. „Es ist selten, dass eine Dorfgemeinschaft so etwas auf die Beine stellt“, meinte er und erklärte, er kenne weit und breit kein Dorf, das ein ähnlich schöner Ziehbrunnen ziere wie Dachtmissen.